

Call for Presentations

E-Prüfungs-Symposium 2017

Neue Prüfungsformen im Zeitalter der Digitalisierung

19. und 20. September 2017

Universität Bremen

Organisation und Kooperation:

Zentrum für Multimedia in der Lehre (ZMML) – Universität Bremen

Medien für die Lehre – RWTH Aachen

e-teaching.org

Nach der Initiierung durch die RWTH Aachen in 2014 und den Folgetagungen in Paderborn 2015 und Aachen 2016, geht das E-Prüfungs-Symposium (ePS) in Bremen in die vierte Runde. In dieser kurzen Zeit hat sich das ePS zur bedeutendsten Austauschplattform für E-Learning-Expert/innen, Praktiker/innen und Hochschulverantwortliche zu allen Fragen des E-Assessments etabliert. Zielgruppe des ePS sind neben Service-Anbietern, Medien-didaktiker/innen und Bildungswissenschaftler/innen auch die Prüfungsverantwortlichen selber. Oft sind es gerade die Lehrenden, die mit ihrem Engagement und ihren spezifischen Bedarfen die Entwicklung im E-Assessment vorantreiben.

Aktuelle Informationen zu Keynotes, Beitragsformaten, Registrierung und Online-Einreichung erhalten Sie unter <http://www.e-pruefungs-symposium.de>. Registrierung und Einreichung starten am Anfang März 2017. Die Einreichungsfrist endet am **19. Juni 2017**, die Registrierung ist noch bis zum 22. August 2017 möglich.

Themenbereich

Die Etablierung von E-Assessments, insbesondere summativer Prüfungsformen, stellt Universitäten und Hochschulen vor eine Reihe technischer, organisatorischer, rechtlicher und didaktischer Herausforderungen. Während es mittlerweile viele gute und in der Praxis erprobte Lösungen zur Bewältigung von Technik und Organisation gibt und auch die rechtlichen Fragen ausführlich beleuchtet wurden, gibt es zur Didaktik computerbasierter Prüfungen noch viele offene Fragen. Wie können auch mit automatisiert auswertbaren Prüfungsfragen nicht nur Wissen, sondern auch Verständnis, Analyse und Anwendung geprüft

werden? Welche Strategien und technische Lösungen, etwa für innovative Eingabeformate und Auswertungs-Algorithmen, gibt es dafür? Welche spezifischen Probleme, Bedarfe und Lösungen haben die Fachdidaktiken? Wie ist der aktuelle Forschungsstand und welche Forschungsbedarfe gibt es aus Sicht der Kompetenzdiagnostik?

Selbst dort, wo sich E-Prüfungen etabliert haben, werden die vielfältigen Möglichkeiten, die der Computer als Werkzeug bei einer Prüfung bietet, noch lange nicht ausgeschöpft. Digitale Recherche und Analyse, die Integration fachspezifischer Software, Simulation und Interaktion sind immer noch die Ausnahme im Prüfungsalltag. Neue Entwicklungen und Möglichkeiten wie der Einsatz von Virtual Reality, adaptive Prüfungen, mobile Assessment oder Game-based Assessment stehen ganz am Anfang und sollen auf dem ePS beleuchtet werden.

Aber auch formative E-Prüfungsformate wie E-Portfolios haben in den letzten Jahren insbesondere durch einen verstärkten Fokus auf forschendes und projektbasiertes Lernen neue Potentiale aufgezeigt und werden in der Hochschullehre immer wichtiger. Wie können dabei zukünftig Lern-, Lehr- und Prüfungsprozesse im Sinne eines Constructive Alignments aufeinander abgestimmt werden?

Das E-Prüfungs-Symposium 2017 möchte diese Fragen aufgreifen, gute Beispiele und Konzepte präsentieren, Netzwerke aufbauen und stärken, Forschungskooperationen initiieren und einen Blick in die Zukunft des E-Assessments werfen. Damit dies gelingt, braucht es Ihre aktive Teilnahme, viele gute Beiträge und die Bereitschaft, die eigenen spannenden Erfahrungen, Ideen und Experimente mit der E-Assessment-Community zu teilen.

Einreichung

Für die Einreichung (Frist 19.06.2017) nutzen Sie bitte das Online-Formular und die Word-Vorlage auf der Tagungshomepage (www.e-pruefungs-symposium.de/abstracts). Das Abstract darf inklusive Abbildungen maximal 2 Seiten umfassen (ca. 400 Wörter). Dabei sind die Formatierungen bzw. Formatvorlagen und die Abstände des Templates beizubehalten. Die Tagungssprache ist Deutsch, dennoch können natürlich auch englischsprachige Präsentationen vorgeschlagen werden. Sie müssen für das Symposium registriert sein, um Beiträge einreichen zu können.¹ Alle Beiträge werden im Peer-Review-Verfahren begutachtet; die Benachrichtigung über die Annahme (ggf. mit Änderungsvorgaben) oder Ablehnung des Beitrages erfolgt bis zum 10. Juli 2017. Bei mehreren Autor/innen kann der Beitrag auch von nur eine der einreichenden Personen präsentiert werden.

Folgende Themenschwerpunkte sind für das ePS2017 besonders interessant:

- Strategien, innovative Formate und Auswertungsmethoden zur Prüfung höherer Lernzielniveaus

¹ Falls Ihre Teilnahme von der Annahme ihres Beitrages abhängt, können Sie Ihre Registrierung bis zum 31. Juli stornieren (E-Mail an eps@uni-bremen.de)

- Lösung fachspezifischer, prüfungsdidaktischer Herausforderungen (z.B. über Einbindung von Recherche-, Analyse- und Softwaretools)
- Forschungsergebnisse aus der Kompetenzdiagnostik
- Konzepte, Ideen und erste Ergebnisse zu Zukunftstechnologien wie adaptive Prüfungen, mobile Assessment, Gamification, VR etc.
- Constructive Alignment-Konzepte im E-Assessment

Auch über dieses Themenfeld hinausgehende Beiträge zum E-Assessment sind herzlich willkommen und werden, freie Kapazitäten vorausgesetzt, gerne berücksichtigt. Bitte geben Sie bei Ihrer Einreichung an, auf welchen Themenbereich sich Ihr Beitrag bezieht.

Sie können sich bei der Formulierung an folgenden Fragen orientieren:

- Welche aktuellen praktischen und theoretischen Problemstellungen des E-Assessments werden angesprochen?
- Welche (wissenschaftliche) Fragestellung wird untersucht?
- Bisherige Erfahrungen / Stand der Forschung?
- Nach welcher Methode wird versucht, diese Fragestellung zu beantworten?
- Was sind die wichtigsten Ergebnisse?
- Interpretation und Diskussion: Welche Bedeutung haben diese Ergebnisse?
- Welche Konsequenzen können daraus für Theorie und Praxis abgeleitet werden?
- Ausblick: Was ergibt sich daraus für die weitere Forschung und Entwicklung?

Präsentationsformate

Das ePS2017 zielt auf eine hohe Interaktionsdichte zwischen Referent/innen und Teilnehmenden. Hierzu wird eine breite Palette an Präsentationsformaten² angeboten; bei der Einreichung kann das favorisierte Format angegeben werden. Ihre Präferenz wird nach Möglichkeit berücksichtigt; abhängig vom Raumangebot und der Gruppierung thematisch zusammengehöriger Beiträge kann es aber auch nach Annahme Ihres Beitrages noch zu einem Wechsel des Präsentationsformates kommen.

Vortrag

Referate im Vortragsformat (~20 Min.) eignen sich vor allem, um neue wissenschaftliche Erkenntnisse, Praxiserfahrungen, theoretische und konzeptionelle Überlegungen sowie Ergebnisse empirischer Untersuchungen vorzustellen und kurz zu diskutieren (~5 Min.). Wir möchten Sie ausdrücklich ermuntern, Ihr Publikum z.B. über Audience Response Systeme wie [Pingo](#) oder [ArsNova](#) bereits während des Vortrags einzubeziehen.

² Beschreibungen der Präsentationsformate (exkl. Thementisch) siehe (http://www.gmw2016.at/wp-content/uploads/2015/12/GMW2016_CfP.pdf), modifiziert

Flipped Conference Talk

Der Flipped-Conference Talk sieht vor, dass Ihr Beitrag bis spätestens 14.08.2017 auf der ePS-Homepage in Form eines von Ihnen erstellten Videos, PDF-Dokuments u.a. veröffentlicht wird. Gerne können Sie den Beitrag zusätzlich über eigene Kanäle (YouTube, Blog etc.) verbreiten. Alle registrierten Teilnehmer/innen werden zwei Wochen vor der Tagung per Newsletter aufgefordert, Ihren Beitrag bei Interesse anzusehen. Während des Talks (max. 25 Min.) genügt es dann, nur kurz zentrale Thesen und Ergebnisse anzusprechen und ansonsten die Zeit zur Diskussion zu nutzen. Liegt die Präsentation nicht bis zum 14.08.2017 vor, wechselt das Beitragsformat automatisch zu einen klassischen Vortrag (siehe oben).

Die Stärke des Formats liegt darin, dass der Diskussion mit den Teilnehmenden ausführlich Raum geboten wird.

Workshop

Workshops sind ein Format für Kleingruppen, das durch eine intensive moderierte und kooperative Arbeitsweise gekennzeichnet und auf ein konkretes Ziel ausgerichtet ist. Als Zeitrahmen können 75 Min. (vormittags), 100 Min. (nachmittags) und 175 Min. (vor- und nachmittags) gewählt werden (bitte bei der Einreichung angeben). Die Workshops werden eigenverantwortlich von den Ausrichtenden gestaltet; dafür benötigte Materialien können in Absprache organisiert werden. Für die Dokumentation der Workshops werden vom Tagungs-Team Etherpads eingerichtet und auf der Tagungshomepage im Programm verlinkt.

Die Stärke des Formats besteht darin, dass intensiv an einem konkreten Ziel gearbeitet werden kann. Workshops bieten Raum für Diskussion und individuelle Begleitung.

Knowledge Café

Das Knowledge Café soll vor allem eingesetzt werden, um Ideen und Konzepte zu präsentieren, mit den Teilnehmenden zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Dazu werden bis zu sechs Kleingruppen (Registrierung im Tagungsbüro) zu je max. 9 Personen auf die Lerninseln eines Lernraumes verteilt (siehe www.uni-bremen.de/lernraum). Jede Lerninsel ist mit Großbildschirm und Anschlussmöglichkeiten für eigene Hardware ausgestattet. Innerhalb von 20 Min. präsentieren die Vortragenden kurz ihr Thema und nutzen die überwiegende Zeit für die Diskussion. Nach jeweils 20 Minuten wechseln die Teilnehmenden synchron die Tische. Während der Vormittagssession können drei, während der Nachmittagssession vier der sechs Tische besucht werden. Eine der Personen am Tisch (nicht die Vortragenden selber) sollte ein Ergebnisprotokoll erstellen bzw. fortsetzen; Etherpads dafür werden vorbereitet.

Die Stärke dieses Formats liegt in der hohen Interaktionsdichte. Referent/innen können mit der Kleingruppe in einen intensiven Dialog treten.

Thementische zu fachspezifischen Prüfungs- und Fragenkonstruktionen

Dieses Format sieht vor, dass an den Lerninseln im Multimedia-Lernraum (siehe www.uni-bremen.de/lernraum) während der gesamten Session (75 Min. am Vormittag, 100 Min. am Nachmittag) an einem Thementisch die speziellen Bedarfe und Herausforderungen von E-Prüfungen in einem konkreten Fach herausgearbeitet werden. Die Einreichenden fungieren als Themenpate, geben anhand eigener Beispiele einen kurzen Impuls und moderieren die Diskussion. Die weiteren max. 9 Teilnehmenden (Registrierung im Tagungsbüro) sind aufgefordert, eigene Konzepte und Beispiele aus ihrer Prüfungspraxis zu ergänzen und ebenfalls zur Diskussion zu stellen. Beispiele für Fächer sind Naturwissenschaften, Informatik, Mathematik/Statistik, Sprachwissenschaften/Linguistik und Kunst- und Kulturwissenschaften (Fach bitte bei der Einreichung angeben). Eine der Personen am Tisch (nicht die Vortragenden selber) sollte ein Ergebnisprotokoll erstellen; Etherpads dafür werden vorbereitet.

Poster

Poster im Format A0 werden während der gesamten Tagung im Bereich des Caterings und in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Vortragsräumen ausgestellt. Stellwände stehen bereit, Material zum Befestigen bitte mitbringen. Die Mittagspausen am Dienstag und Mittwoch sind mit 90 Min. so großzügig gestaltet, dass alle Teilnehmenden Gelegenheit zum Besuch der Poster haben. Die Autor/innen werden gebeten, sich während der letzten halben Stunde der Mittagspause in der Nähe ihrer Poster aufzuhalten. Tipp: Das Bereitstellen von Handouts bzw. Ausdrucken des Posters (Tasche an der Stellwand) ist zu empfehlen. Werden die Ausdrücke bis zum 9. September als PDF (max. eine Seite) per E-Mail an eps@uni-bremen.de eingereicht, können diese zusätzlich zum Abstract auf der Tagungshomepage zum Download angeboten werden.

Die Stärke dieses Formats liegt darin, dass die Teilnehmenden das Poster zeitunabhängig besuchen und während der Pausen mit den Autor/innen in direktem Kontakt treten können.

Präsentationsmöglichkeit für Sponsoren

Während der gesamten Tagung haben Sponsoren die Möglichkeit, ihre Produkte und Dienstleistungen an einem zentralen, unmittelbar vor den Vortragsräumen liegenden Platz zu präsentieren ([Information für Sponsoren und Spender](#)).